

Zu Gert Jonkes 70er: Künstler ehren den großen Literaten im Theater Halle 11

Vergessen kann nicht möglich sein

„Man muss schriftstellern wie komponieren.“ Nicht nur Novalis sah die Sprache als Instrument an, auch Gert Jonke, der ja am Konservatorium Klavier studiert hatte, ließ Musik in seine Sprachkunstwerke fließen. Zum 70. Geburtstag des 2009 verstorbenen Literaten gibt es eine Erstaufführung und viele Künstler-Beiträge.

Zwei Jonke-Abende, veranstaltet vom klagenfurter ensemble und dem Robert Musil-Institut, locken am Samstag (19 Uhr) und Montag (20 Uhr) ins Klagenfurter Theater Halle 11: Am Samstag gestalten Künstler einen literarischen Heimatabend unter dem Titel „Das Vergessen kann in diesem Fall nicht möglich sein“. Dietmar Pickl singt „Neues Kärntner Lied mit alter Weise“ von Antonio Fian, Oliver Welter und Karen Asatryan interpretieren Jonke-Texte, Johannes Brummer und Gilbert Sabitzer spielen Alfred Stingls „Opus für Klavier und Saxophon“. Teils eigene Texte für Jonke lesen Christoph W. Bauer, Josef Winkler, Anna Baar, Jochen Jung, Alexander Mitterer, Alois Hotschnig und Klaudia Reichenbacher. Der Montag bringt eine ös-

terreichische Erstaufführung: Jonkes „Seltsame Sache – Ein Melodram für Lorenzo da Ponte“ – eine szenische Lesung mit Musik; Ausstattung: Bella Ban. Karten: ☎ 0463/ 310300. ChNK



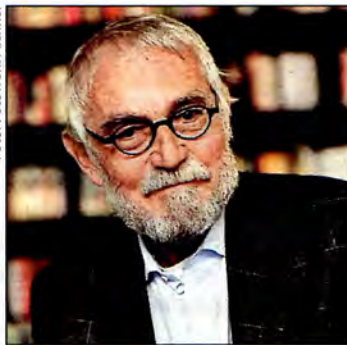
Foto: Lipus Marko

Foto: Stefan Zoltan



Oliver Welter: „Im Zimmer“

Foto: Fotowerk Alchner



Jochen Jung liest Text für Jonke

Gert Jonke – auf einer Kratzung von Marko Lipuš – würde am 8. 2. seinen 70. Geburtstag feiern.